

**INTERNATIONAL CORE CURRICULUM
FOR FURTHER EDUCATION AND ADVANCED TRAINING
IN
ANTHROPOSOPHIC NATUROPATHY**



International Society of Anthroposophic Naturopathy ISAN
occupational group in the Medical Section Goetheanum
Medical Section of the School of Spiritual Science

© COPYRIGHT BY INTERNATIONAL SOCIETY OF ANTHROPOSOPHIC NATUROPATHY ISAN (2021).
ALL RIGHTS RESERVED. REPRODUCTION ONLY WITH THE PERMISSION OF THE AUTHOR.

Medical Section, School of Spiritual Science (Goetheanum)

P.O. Box

4143 Dornach

Switzerland

Phone: +41 61 706 42 90

Fax +41 61 706 42 91

www.isan-medsektion.net

Bank account:

Freie Gemeinschaftsbank

BIC FRGGCHB1XXX

IBAN CH56 0839 200 1567 7930 7

Company headquarters:

Goetheanum, Dornach, Kanton Solothurn.

The company is subject to Swiss association law, ZGB Art. 60 ff

www.medsektion-goetheanum.org

Head Office ISAN

Waldweg 11

29336 Nienhagen

Germany

Phone: +49 5085 95 60 105

office@isan-medsektion.net

www.isan-medsektion.net

INTERNATIONALES RAHMENCURRICULUM FÜR DIE FORTBILDUNG IN ANTHROPOSOPHISCHER HEILKUNDE

Präambel

Die Anthroposophische Heilkunde findet ihre Begründung in der humanwissenschaftlichen Medizin¹ und erweitert diese um die Phänomenologie Goethes und die Anthroposophie wie sie von Rudolf Steiner begründet wurde. Die Anthroposophie bezieht sich auf das ganzheitliche Zusammenwirken von Körper, Seele und Geist des Menschen. Dieses Zusammenwirken wird in der Diagnose und der Therapie berücksichtigt. Wesentliche Ziele sind entsprechend des Heilpraktikergesetzes die Feststellung, Heilung oder Linderung von Krankheiten, Leiden oder Körperschäden bei Menschen, vor allem durch die Förderung der Eigenaktivität und der Selbstheilungskräfte. In der Anthroposophischen Heilkunde der Mensch wird als ein sich stetig individuell und sozial entwickelndes Wesen verstanden.

Die Anthroposophische Heilkunst und somit die Anthroposophische Medizin entstand Anfang des 20. Jahrhunderts durch die Ärztin Ita Wegman in Zusammenarbeit mit Rudolf Steiner. Die Anthroposophische Heilkunde wie sie von Heilpraktikern ausgeübt wird, entwickelte sich parallel zur Medizin und wird heute durch die therapeutische Praxis und wissenschaftliche Forschung im Rahmen der International Society of Anthroposophic Naturopathy (ISAN) immer weiterentwickelt.

Anthroposophische Heilkunde

Die Anthroposophische Heilkunde ist eine Erweiterung der allgemeinen Naturheilkunde und von heilpraktikertypischen Verfahren und Methoden. Ihre Erweiterung findet sie durch die geisteswissenschaftlichen Praktiken und Erkenntnisse der Anthroposophie. Der Ausbildungsweg in Anthroposophischer Heilkunde (AGAHP)[®], der die allgemeine Anerkennung als Heilpraktiker zur Voraussetzung hat, richtet sich auf eine Integration dieser geisteswissenschaftlichen Erkenntnisse.

Im Zusammenhang mit der Erarbeitung unseres internationalen Leitbildes, unseres Berufsbildes und unserer Qualifikationskriterien wurde auch ein allgemeines Konzept entwickelt, welches wir nun Heilpraktikern als „roadmap“ an die Hand geben können, wenn sie die Frage an uns stellen: „Wie werde ich Anthroposophischer Heilpraktiker?“

Analog zu dem individuell gestaltbaren Weg zur Heilpraktikerin bzw. Heilpraktiker, ist auch die Fortbildung zum Anthroposophischen Heilpraktiker individuell gestaltbar und nicht in vershulter Form für jeden gleich. Der Beruf des Heilpraktikers ist eben kein Ausbildungs- sondern ein Zulassungsberuf, der es in besonderer Weise ermöglicht, die biografischen Besonderheiten des jeweiligen Menschen zu berücksichtigen.

Dementsprechend baut die Fortbildung zum Anthroposophischen Heilpraktiker auf der vorhandenen Praxiserfahrung niedergelassener Heilpraktiker, dem bereits vorhandenen heilkundlichen Kenntnissen und Fähigkeiten, den biografisch-karmischen Bezügen, insbesondere der persönlichen Beziehung zur Anthroposophie.

Auf dieser Basis gilt es, sich in drei Kernbereichen weiterzubilden:

- auf dem Gebiet der allgemeinen Anthroposophie, einschließlich Welt- und Menschenkunde und des anthroposophischen Schulungsweges.

¹ Zu den Humanwissenschaften in diesem Sinne können unter anderem Psychologie, Pädagogik, Soziale Arbeit, Anthropologie, Psychoanalyse, Humanbiologie, Humanmedizin, Pflegewissenschaft, Humanethologie, Soziobiologie, Humangeographie, Ethnologie bzw. Volkskunde, gezählt werden.

- Die Fähigkeiten kann sich der Interessent im Rahmen anthroposophischer Einrichtungen und durch Literaturarbeit aneignen.
- auf dem Gebiet der anthroposophischen Medizin, insbesondere hinsichtlich des Verständnisses von Gesundheit und Krankheit, der Wesensgliederdiagnose und der grundlegenden anthroposophisch-therapeutischen Möglichkeiten auch anderer Berufsgruppen. Die Fähigkeiten können von anthroposophisch-medizinischen Einrichtungen vermittelt werden, die inzwischen größtenteils auch für Heilpraktiker zugänglich sind.

Zu den speziellen Berufskompetenzen Anthroposophischer Heilpraktiker, gehört insbesondere:

- Die Befähigung, eigene heilkundliche Methoden mittels des anthroposophischen Erkenntnisweges aufzuarbeiten
- Die Befähigung zur Praxisführung im Sinne des Leitbildes und Berufsbildes der Anthroposophischen Heilpraktiker.
- Die Bewusstmachung und Pflege des eigenen karmischen Heilungsimpulses
- Die Kenntnis der Geschichte der Anthroposophischen Heilpraktiker, ihrer Stellung innerhalb der medizinischen Sektion, in der International Society of Anthroposophic Naturopathy (ISAN) und der anderen anthroposophisch-medizinischen Berufsgruppen, sowie der Aufgaben des jeweiligen Landesverbandes

Diese Fähigkeiten entsprechend den Kernkompetenzen Anthroposophischer Heilpraktiker, wie sie seit ihrer Gründung von den Mitgliedern der International Society of Anthroposophic Naturopathy (ISAN) wahrgenommen, gepflegt und weiterentwickelt wurden.

Sie werden von den anerkannten Dozentinnen und Dozenten der ISAN unterrichtet, insbesondere in den Fächern:

Berufskunde und auf dem geisteswissenschaftlichen Erkenntnisweg der Anthroposophischen Heilpraktiker. Die Pflege, Weiterentwicklung und Weitergabe dieser Kernkompetenzen ist die besondere Aufgabe der ISAN.

Die Ausübung der Anthroposophischen Heilkunde wird von der AGAHP als Berufsverband und im Einvernehmen mit der International Society of Anthroposophic Naturopathy (ISAN) sowie der Medizinischen Sektion am Goetheanum durch ein gemeinsam erarbeitetes Zertifizierungsverfahren geregelt (siehe hierzu ‚Richtlinien zur Anerkennung als Qualifizierte/r Heilpraktiker/in der AGAHP‘).

Die Zertifizierung durch den Berufsverband ist die Voraussetzung für die Verwendung der eingetragenen Marke: Anthroposophische Heilkunde (AGAHP)® sowie die Bezeichnung als Anthroposophischer Heilpraktiker (AGAHP).

Mit dem von der AGAHP erarbeiteten und von der International Society of Anthroposophic Naturopathy (ISAN) sowie der IKAM bestätigten Berufsbild der Anthroposophischen Heilpraktiker wirken die Anthroposophischen Heilpraktiker innerhalb der International Society of Anthroposophic Naturopathy (ISAN).

Damit möglichst alle unsere aktiven Mitglieder die Möglichkeit einer Zertifizierung nutzen, hat der Vorstand ein Antragsformular für die Zertifizierung bzw. Re-Zertifizierung in Anthroposophischer Heilkunde (AGAHP)® entwickelt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Vorhandene Erlaubnis zur Ausübung der Naturopathy (Heilkunde ohne Bestallung), vorhandene Grundkenntnisse des Anthroposophischen Welt- und Menschenbildes einschließlich des Schulungsweges, Heilberuf oder Heilpraktikeranwärter

Fortbildungsziel:

Befähigung, eine Heilpraxis im Sinne des Leit- und Berufsbildes des Anthroposophischen Heilpraktikers zu führen

Unterrichtsform:

Präsenzunterricht, Vortrag, Gespräch, Mentoring

Unterrichtsform: Blended Learning: berufsbegleitende Fortbildung die als Präsenzseminare und Online-Seminare durchgeführt werden sowie weitere verpflichtende Abendvorlesungen, Praxisseminare und ein Mentoring²

Dozenten:

An den Fortbildungen sind ausschließlich Berufspraktiker beteiligt, die als Dozenten und Mentoren der International Society of Anthroposophic Naturopathy (ISAN) beglaubigt sind.

Fortbildung in Anthroposophischer Heilkunde

Anthroposophisch-heilkundliche Kompetenzen

Nach der Fortbildung in Anthroposophischer Heilkunde sollten Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker in der Lage sein,

- empathisch eine Therapeuten-Patienten-Beziehung auf dialogischer Grundlage zu entwickeln, in der sie den Patienten als Persönlichkeit in seinem spezifischen sozialen Umfeld wahrnehmen
- aktuelles anthroposophisch-heilkundliches Wissen in Theorie und Praxis bei Diagnose und Therapie umzusetzen
- die leibliche-, ätherische-, astrale- und Ich-Organisation des Patienten im Verständnis der Wesensgliederung unter Bezug auf die Biografie des Patienten urteilsicher wahrzunehmen
- eine individualisierte und multidimensionale Wesensgliederdiagnose zu erstellen
- darauf stützend den persönlichen Therapiebedarf des Patienten zu verstehen
- einen passenden Therapieplan zu entwickeln, der die leiblichen, seelischen, geistigen und Aspekte und Ressourcen des Patienten berücksichtigt
- den Patienten aufzuklären, seinen Willen und seine Ansichten in die therapeutische Entscheidung miteinzubeziehen und alle unnötigen Eingriffe zu vermeiden, die die Salutogenese und die Resilienz des Patienten schwächen könnten
- die geistige und transpersonale Dimension des Menschen im Therapieplan zu berücksichtigen
- die Erkrankungen mittels anthroposophisch-therapeutischer Medikation und Therapie zu behandeln und in Zusammenarbeit mit Kollegen, Pflegenden und anderen Therapeuten zu arbeiten

² Mentoring bezieht sich auf die Zeit, in welcher der Heilkundige bereits die Heilkunde ausübt und sich in einer vertiefenden Fortbildung in Anthroposophischer Heilkunde mit dem Ziel der Zertifizierung befindet.

- den Verlauf der Erkrankung zu begleiten, zu beurteilen und die Therapie entsprechend anzugleichen
- den Verlauf der anthroposophisch-heilkundliche Behandlung zu dokumentieren unter Berücksichtigung leiblicher, gefühlsmäßiger, geistiger und spiritueller Aspekte
- das eigene Handeln zu reflektieren und mit Fehlern umzugehen
- eine Beziehung zur Natur und zum Kosmos und damit zu den Ursubstanzen der wichtigen anthroposophischen Arzneimittel zu entwickeln;
- einem autonomen Zugang zum anthroposophischen Schulungsweg zu folgen
- die wissenschaftlichen Grundlagen und Forschungsmethoden der Anthroposophischen Heilkunde zu erklären

Basisinhalte der Fortbildung zur Zertifizierung

Modul I Historischer Ursprung

- Wurzeln und historischer Ursprung der Heilkunde
- Geschichte der anthroposophisch-medizinischen Bewegung und der Anthroposophischen Heilpraktiker
- Stellung der Anthroposophischen Heilpraktiker innerhalb der Medizinischen Sektion
- Die Berufsordnung Anthroposophischer Heilpraktiker je nach Jurisdiktion des Landes
- Forschungsgrundlagen Anthroposophischer Heilpraktiker

Modul II Forschungsgrundlagen Anthroposophischer Heilpraktiker

- Das internationale Leitbild der Anthroposophischen Heilpraktiker
- Das Berufsbild Anthroposophischer Heilpraktiker
- Der Einsatz heilkundlicher Methoden auf der Grundlage des Erkenntnisweges, u. a.
 - Viergliederung des Menschen
 - Wesensgliederdiagnostik
 - funktionelle Dreigliederung des Menschen
 - Lebensjahrsiepte und Biographiearbeit
 - Heileurythmie, Kunsttherapie, Krankenpflege, rhythmische Massage und Musiktherapie
 - Wirkprinzipien anthroposophischer Arzneimittel
- Erarbeitung der Arbeitsweisen in der Anthroposophischen Heilkunde

Modul III Erarbeitung der Arbeitsweisen in der Anthroposophischen Heilkunde

- Bedeutung und Erforschung karmischer Impulse in der Biografie
- Möglichkeiten der konkreten individuellen Aneignung von Kenntnissen und Fähigkeiten im Rahmen der Anthroposophischen Heilkunde
- Der Einsatz heilkundlicher Methoden auf der Grundlage der von Rudolf Steiner begründeten Neuen Mysterien
- Der spirituelle Schulungsweg Anthroposophischer Heilpraktiker
- Die Individualisierung und Formalisierung eingesetzter Methoden im Sinne des Leitbildes des Anthroposophischer Heilpraktiker.
- Mein therapeutisches Konzept – Arbeitsweisen in der Therapie – Fallstudien

Weitere Fortbildungsmodule zur Vertiefung

Nach der Fortbildung zur Zertifizierung können weitere Module zur Fortbildung in Anthroposophischer Heilkunde genutzt werden, z. B. zu den Themen:

Anthroposophische Menschenkunde

- Viergliederung
- Entwicklung der Wesensglieder im Laufe der Biografie
- Dreigliederung und der Zusammenhang zwischen Drei- und Viergliederung
- Polaritäten in der menschlichen Konstitution
- Spirituelle Dimension des Menschen

Natur, Kosmos und Mensch

- Mineralien/Metalle, Pflanzen und Tiere
- Goetheanismus als Erkenntniswissenschaft
- Die vier klassischen Elemente (Erde, Wasser, Luft und Wärme)
- Tria principia (Salz, Schwefel, Merkur)
- Die sieben Lebensprozesse
- Der Zusammenhang zwischen Kosmos, Erde und dem Menschen

Salutogenese und Pathogenese

- Physische, geistige und spirituelle Gesundheit
- zentrale pathophysiologische Prozesse
 - Akute und chronische Entzündungen; Allergien und Autoimmunkrankheiten
 - Degenerative und onkologische Krankheiten
 - Störungen der frühen Entwicklung und Leben mit Behinderung
- ein erweitertes, anthroposophisches Verständnis der zentralen Organe und Systeme
 - Herz und Herz-Kreislauf-System
 - Obere und untere Atemwege
 - Magen-Darm-Trakt, Leber-Gallenblasen-System
 - Urogenitaltrakt
 - Endokrines System
 - Nerven-Sinnes-System
 - Immunsystem
 - Bewegungssystem (Wirbelsäule und Gliedmaßen, Faszien)
- Behandlungsprinzipien am Beispiel häufiger Erkrankungen
- psychiatrische Krankheiten und Störungen

Ein wichtiges Lernziel ist die Fähigkeit der Anthroposophischen Heilpraktiker, die meisten gängigen Krankheitsbilder in seinem Land und in seiner Fachdisziplin im Sinne der Anthroposophischen Medizin zu behandeln.

Methoden der Anthroposophischen Medizin

- erweiterte Anamnese unter Berücksichtigung der biografischen Entwicklung des Patienten
Wesensgliederdiagnose; Diagnostik der sieben Lebensprozesse des Patienten
- Bestimmung des individuellen Heilbedarfs des Patienten unter Berücksichtigung seiner Ressourcen
- Wahl der passenden Medikation und nicht-medikamentösen Therapie
- Planung und Durchführung einer individualisierten integrativen Therapie

- Nachverfolgen, Bewerten und Anpassen von Therapien im Verlauf
- Befähigung, eine anthroposophisch-therapeutischen Falldarstellung zu schreiben und zu präsentieren

Anthroposophisch-heilpraktische Therapien

- Wirkprinzipien anthroposophischer Arzneimittel
- Grundwissen zur Anwendung und Herstellung anthroposophischer Arzneimittel
- Äußere Anwendungen und anthroposophische Physiotherapie
- Wissen zu und grundlegende Erfahrung in der Anwendung anthroposophischer Therapien wie der Heileurythmie und der Kunsttherapien
- Therapeut-Patienten-Kommunikation

Soziale, ethische und spirituelle Entwicklung

- Der anthroposophische-heilkundliche Schulungsweg (Grundlagen, Übungen, Meditation)
- Therapeut-Patienten-Beziehung: umfassende Untersuchung, Kommunikation und Patientengespräch, den sozialen Kontext des Patienten berücksichtigen
- Eine gemeinsame Entscheidungsfindung mit Patienten und ihren Verwandten basierend auf dem Konzept des Menschen als spirituelles und sich weiterentwickelndes Wesen
- Fachspezifische und fachübergreifende Zusammenarbeit
- Umgang mit medizinischen Fehlern
- Zeitmanagement
- Finanzielle Aspekte der medizinischen Praxis

Forschung und Wissenschaft

- Kenntnis der wissenschaftlichen Grundlagen und Forschungsmethoden der Anthroposophischen Heilkunde
- Die Fähigkeit, grundlegende Texte der Anthroposophischen Heilkunde zu studieren
- Kenntnis von anthroposophisch-heilkundlicher Literatur, von der entsprechenden Recherche
- Projektarbeit
 - Eine Ausarbeitung spezifischer Fälle
 - Die typologische Darstellung von Krankheiten
 - Die Darstellung einer medikamentösen oder nicht-medikamentösen Therapie
 - Die Arbeit kann ebenso aus einem oder mehreren Artikeln bestehen, die im Zeitraum der Fortbildung publiziert wurden.
- Die Arbeit sollte grundsätzlich innerhalb der Fortbildung oder kurz danach verfasst werden und dann dem Ausbildungsleiter vorgelegt werden.
- Eine Falldarstellungen
- Jede Falldarstellung ist anders und kann in der Art und Weise, in der sie dokumentiert wurde, auch reflektiert werden. Die Falldarstellung sollte zeigen, dass der Teilnehmer mit den Grundlagen der Anthroposophischen Heilkunde vertraut, ist.